

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 6.

Freitag, den 6. Januar.

1837.

Zwei sehr beachtenswerthe Schriften.

Noch in dem letzten Vierteltheile des vorigen Jahres erschienen von unserem verehrten Herrn Prof. Krug zwei kleine Schriften, die einige unserm Leipzig insbesondere, wie dem ganzen Vaterlande nichts weniger als gleichgültige Gegenstände mit jenem ihm ganz eigenen Klarheit, welche aber in keiner Art der Wärme entbehrt, behandeln. Sie beschäftigen sich nämlich

1) mit der Frage, ob es nicht besser wäre, wenn unsere katholischen Geistlichen auf der Landes-Universität, wie in Breslau, Bonn, Tübingen, Gießen &c. gebildet würden, statt sie aus einem wendischen Seminare in Prag zu holen?

2) mit der Frage, ob es nicht endlich einmal Zeit wäre, daß wir in Sachsen, der Wiege der Reformation, die Religionsfreiheit, die wir uns erkritten haben, auch allen andern Religionsparteien gesetzlich gewähren?

Besonders werden diese Fragen in der Schrift beantwortet:

„Henotikon, oder Entwurf eines neuen Religionsgesetzes für christliche Staaten. Nebst einer Petition an die königlich sächsische Ständeversammlung, vom Prof. Krug, Dr. der Th. und Ph. und Ritter des K. S. C. B. D. Leipzig, bei Kollmanu. 99 S. 12 Gr.“

Schon 1834 hatte Herr Prof. Krug eine kleine Schrift: „Ueber Errichtung einer katholisch-theologischen Facultät in der Universität Leipzig, 20 S.“, herausgegeben und dem hohen Gesamtministerium, so wie einer hohen Ständeversammlung des Königreiches Sachsen gewidmet, indem der Ertrag zur Begründung eines Stipendiums für bedürftige und würdige Jünglinge bestimmt war, welche künftig auf der Universität Leipzig katholische Theologie studiren würden, so jedoch, daß der Genuß desselben, die verfassungsmäßige Gleichheit beider Kirchen zu bewahren, zwischen den Studirenden beider Kirchen wechseln sollte. Der Ertrag

konnte, da die Schrift klein war, nicht groß ausfallen, allein aus dieser neuen Schrift erfährt man, daß durch Beiträge von Freunden und einem nicht näher bezeichneten, wohl aber vielleicht zu errathenden Zuschuß doch ein Capital von 500 Thalern zusammengekommen ist, welches auf den Altar des Vaterlandes zu dem genannten Zwecke niedergelegt werden soll, wenn eine solche Facultät in Leipzig errichtet wird. Außerdem wird es dem Mendelssohns-Vereine in Dresden zufallen. Viel wichtiger aber, als diese allerdings erfreuliche Nachricht von so wohlgemeintem Ertrage jener kleinen Arbeit, ist der in dem genannten Henotikon enthaltene Entwurf eines neuen Religionsgesetzes für christliche Staaten. Es werden zuerst die Verfolgungen geschildert, welche die schwächere Religionspartei meist immer von einer stärkeren zu erdulden hatte, die sich für die allein rechthabende hielt, und daraus ließ sich leicht der Uebergang zu der Schilderung der Lage finden, in welcher noch jetzt in Deutschland fast überall die Bekenner des alttestamentarischen Glaubens seufzen, „weil man sich meistens hier mit halben oder höchstens Dreiviertel-Maßregeln begnügt, weil die christlichen Judenfeinde nicht aufhören, Regierungen und Ständeversammlungen mit den Gespenstern des Talmuds, der Sabbathfeier, des Buchers u. s. w. einzuschüchtern, und weil der eben so christliche (?) Nahrungsneid noch immer nicht begreifen kann, daß er die Concurrenz der Juden um so weniger zu fürchten hat, je mehr Mittel und Wege den Juden eröffnet werden, sich nicht nur anständig und redlich zu nähren, sondern auch noch nach einer höheren Geistesbildung zu streben“ (S. 31). Der Herr Verf. selbst bemerkt ferner, daß hier nicht etwa eine Glaubensvorschrift beabsichtigt sei, sondern, daß der Entwurf zu einem solchen Religionsgesetze sich auf Alle in einem Staate befindliche Religionsparteien beziehen müsse, und theilt dann den Entwurf dazu von S. 38 selbst

in 10 Artikeln mit, unter welchen der zweite: Niemand darf wegen seines Glaubens in irgend einer Beziehung zurückgesetzt, gedrückt oder verfolgt werden; die Anhänger aller Religionsparteien haben daher in bürgerlicher Hinsicht gleiche Rechte und gleiche Pflichten, den Hauptpunct bildet. Wir enthalten uns hier, die S. 42 und 43, Leipzig angehende Stelle, herauszuheben, nicht etwa, weil wir sie nicht offen und frei unterschreiben möchten, sondern um nicht unseinerseits einen Federzwist zu erregen, der in diesem Blatte zu nichts führen könnte. Eine das Ganze schließende Nachschrift theilt ein merkwürdiges Schreiben aus Böhmen an Herrn Prof. Krug mit, worin er auf einen Mann aufmerksam gemacht wird, „mit dessen Kraft die des Luther und Huz in keinen Vergleich kamen“, und dieß veranlaßte die zweite hier zu erwähnende Schrift:

„Antidoton. Ein Pendant zum Henotikon, dem ersten Manne der Erde und den protestantischen Universitäten Deutschlands gewidmet vom Prof. Krug. Leipzig, bei Kollmann. 75 S. 10 Gr.“

Schon der Titel lehrt, daß sie einen ganz anderen Zweck verfolgt; wenn die erstere den Frieden vermittelnd auftrat, und Einheit, nicht in den religiösen Mei-

nungen, aber aller Religionsbekenner vor dem Gesetze beabsichtigte, wie der griechische Name darthut, so erscheint die zweite mehr polemisch, als Gegensatz zu den Behauptungen „des ersten Mannes der Erde.“ Wer dieser wohl sein mag? Jener in Nr. 1. bemerklich gemachte Unbekannte, den wir hier, um nicht zu weitläufig zu werden, nicht näher bezeichnen, indem wir nur bemerken, daß er allerdings nicht der sei, zu welchem ihn jenes Schreiben stempelte, im Gegentheile sich viele Schwächen und Inconsequenzen zu Schulden kommen ließ, aber wegen seiner guten Absichten, seines trefflichen Herzens und der Verfolgungen, die man gegen ihn in Prag zu erregen wußte, es wohl verdient, daß man ihn überall näher kennen lerne. Es lag ihm am Herzen, die Protestanten mit der katholischen Kirche auszuföhnen und die Unübertrefflichkeit der letzten darzuthun, „unser Antidoton“ folgt ihm aber hierbei Schritt für Schritt, so weit solches nöthig war, Verdrehungen und Blendwerk nachzuweisen, die sich „der erste Mann der Erde“ erlaubt hatte. Es wird aber Niemandem gereuen, mit demselben nähere Bekanntschaft gemacht zu haben, besonders da auch die Schicksale und übrigen Ansichten desselben höchst merkwürdig sind, und er in einem großen Theile des katholischen Deutschlands außerordentliche Achtung und Liebe genießt.

Redacteur: Dr. Gretschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Gerichtliche Aufforderung.

Bei einer wegen versuchten Marktdiebstahls hier zu Arrest gekommenen Frauensperson haben sich 7 Stück weiß und orangegegrattete Lächer von Bingham, von welchen 6 Stück noch zusammenhängen,

vorgefunden. Da die gedachte Person über deren Erwerb sich nicht ausweisen kann, daher zu vermuthen ist, daß sie solche, und zwar wahrscheinlich Sonnabends, den 31. vor. Mon. hier entwendet habe, so fordern wir zu solchenfalls schleunigst anher zu machender Anzeige hierdurch auf.
Leipzig, den 5. Januar 1837.

Bereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Rothe, Criminalrichter. Kind, Prof.

Nothwendige Subhastation.

Ausgeklagter Schuld halber soll das allhier sub No. 54 des Localbrandversicherungs-Katasters gelegene, Johann Gottlieb Bestnern zugehörige Grundstück, welches von den hiesigen Dorfgewerkspersonen, ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben auf 630 Thlr. gewürdet worden ist,

den 13. Januar 1837

öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Es werden daher alle diejenigen, welche das gedachte Grundstück zu erstehen gesonnen sind, geladen, gedachten Tages Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der bewirkten oder noch zu bewirkenden Gebote verfahren, und das Grundstück dem Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden wird.

Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks ist aus dem im hiesigen Gasthose ausgehangenen Patente zu ersehen. Stötteritz, obern Theils, den 5. November 1836.

Die Herrlich Eichstädtlichen Gerichte daselbst.
von Hake, G. W.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 6. Januar: Der Pariser Augenichts, Lustspiel von Löpfer. Vorher: Die Liebe im Eckhause, Lustspiel von Cosmar.

Morgen, den 7. Januar: Der Verschwender, Originalzaubermährchen von F. Raimund. Musik von Creuzer.

Die Gobelins-Galerie,

im großen Saale der deutschen Buchhändlerbörse,
ist heute nach beendigtem Gottesdienste ebenfalls geöffnet.
Eintrittspreis 4 Groschen, Kinder die Hälfte.

Holz-Auction.

Montags, den 9. Januar 1837, und folgenden Tags, jedesmal von Vormittags 10 Uhr an, sollen auf dem Reviere des Ritterguts Gauhsch bei Leipzig, im Reif- und Weiberholze, unweit der Leipzig-Pegauer Chaussee, nach der vor Gauhsch gelegenen Aue herein, eine bedeutende Partie Reif- und Abraumhausen, Klastern- und mehres Nußholz von Eichen, Buchen, Äspen, Ellern u. s. w., ingleichen in dem daneben befindlichen Munkeltboize eine Partie Eichen auf dem Stamme gegen gleich baare Zahlung in preuß. Cour. notariell an den Meistbietenden versteigert werden. Zugleich wird bemerkt, daß die Abfabrt sehr bequem ist. Gauhsch, den 29. Decbr. 1836.

Empfehlung. Rosshaare in drei Sorten empfangen und empfehlen billigt
F. Weinoldt & Lange.

Empfehlung.

Ganz guten holl. alten Rollen-Portorico, seine Canasterblättchen empfang ich, so wie einige billige Sorten Bremer Cigarren.
C. Groß, Nr. 1300.

Et a b l i s s e m e n t.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem geehrten Publicum als Buchbinder und Galanterie-Arbeiter mit der Versprechung neuester und geschmackvollster Bände; auch bemerkt derselbe zugleich, daß er in Galanterie-Arbeit, besonders in Stickereien, Maroquin-Arbeiten, und überhaupt in allen einschlagenden Artikeln aufs Keckste und Prompteste bedienen wird.
Julius Ludwig Fischer, Thomaskäßchen Nr. 107.

An z e i g e.

Hiermit zeige ich einem verehrten Publicum ergebenst an, daß Mittwochs und Freitags frische Pfannkuchen bei mir zu haben sind.
Berw. Handel im großen Kuchengarten.

Anzeige. Von schönen getrockneten Zuckererbesen empfangen wir wieder eine Sendung
Nivinus & Heinichen.

**Rum, Punsch und Bischof-Extract, alle Sorten
Liqueure und Weine in bester Qualität und zu
billigsten Preisen bei**
L. Mittler & Comp.

Rheinländischer Brantwein,

ganz fuselfrei, von höchst angenehmem und aromatischem Geschmacke, 8½ Thlr. der Eimer und 3 Gr. die Kanne,
Franzbrantwein 10 Thlr. der Eimer und 4 Gr. die Kanne bei
L. Mittler & Comp. Nr. 1187.

Verkauf. Sehr schöne Goth. Cervelat-, Leber-, Trüffel- und Jungenwurst, so wie feinsten Bayonner Schinken in Blasen ist wieder angekommen bei Gotthilf Schafft aus Gotha, im Barfußgäßchen vom Markte herein, zweites Gewölbe.

Verkauf. Ein Transport schönster Schinken zu 6 bis 10 Pfund, so wie sehr schöne Cervelatwurst à Pfund 6 Gr. aus Westphalen ist so eben angekommen bei Gotthilf Schafft aus Gotha, im Barfußgäßchen linker Hand vom Markte, zweites Gewölbe.

* * * Rinds- und Schweinspöckelfleisch empfiehlt

E. F. Kunze, Fleischergasse.

* * * Homöopathische Cervelatwürste à Pfund 7 Gr. empfing

E. F. Kunze.

Böhmische Ganssen und Rebhühner,

frisch, stark und fett, sind billigt zu haben in der Burgstraße Nr. 92 parterre.

Verkauf. Ein zweispänniger Tafelschlitten und ein Paar Schlittenkufen mit Pritsche sind billig zu verkaufen in Nr. 868.

Verkauf. Talglichter mit Wachsochten, das Pfund 5 Gr., Seite das Pfund 4 Gr. verkauft
T. G. Wolffs sel. Witwe, Parfußgäßchen Nr. 234.

Pferd- und Schlitten-Verkauf.

Ein zugerittenes und eingefahrenes sehr brauchbares Pferd, englirt, ist nebst elegantem Tafelschlitten, mit Tuch ausgeschlagen, ein- und zweispännig zu fahren, mit vollständigem Schlittengeschirre zusammen oder auch einzeln zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber wird Hr. Wieprecht zu ertheilen die Güte haben.

Verkauf. Im Johanniethale ist ein Gärtchen käuflich oder pachtweise abzulassen. Das Nähere Brühl Nr. 362, 1 Treppe hoch.

Ausverkauf

eines engl. Robinetlagers bedeutend unter dem Einkaufspreise im
Brühle Nr. 418.

Wegen Veränderung meines Establishments finde ich mich veranlaßt, mit meinem gut assortirten englischen Robinetlager bedeutend unter dem kostenden Preise gegen baare Zahlung aufzuräumen, welches ich hiermit dem löblichen Handelsstande ergebenst anzeige.

J. H. Gayard.

Zu verkaufen ist zu einem sehr billigen Preise ein gutes dauerhaftes Sopha in der Reichsstraße Nr. 502, 4 Treppen hoch.

Die

Dampf-Fournier-Schneide-Fabrik

von

Bergmann & Tiefenbacher

aus Berlin und Hamburg,

in Leipzig Katharinenstrasse No. 390,

empfehlen in dieser und den folgenden Messen ihr wohl assortirtes Lager der schönsten Mahagoni-, Jacaranda-, Zebra-Hölzer, in Bohlen und Fournieren, Buchsbaum-, Eben- und Grenadillen-Holz, schwedisch & Naser, Siam, Satin, Atlas und Ambona in Fournieren, Elfenbein-Claviaturen, dergleichen Abschnitte und ausgezeichnete schöne Steptanzähne, diverse Meubelverzierungen und Holzadern in großer Auswahl, nebst vielen andern in diese Fächer einschlagende Artikel, unter Versicherung der billigsten Preise und reeller Bedienung.



Neueste wollene Velour-Winter-Mützen,

so zweckmäßig als preiswürdig, erhalten und empfohlen

Gebrüder Tecklenburg.

Französische Baum- und Schaafwoll-Krämpeln-Lager.

Unsere auswärtigen Geschäftsfreunde machen wir hiermit die Anzeige, daß, nachdem wir unsere Geschäftsverbindung mit Herrn Voigt in Leipzig aufgehoben, wir unser Krämpeln-Lager jetzt bei Hrn. J. J. Douffet, Schuhmachersgäßchen Nr. 536, daselbst verlegt haben.

Gebrüder Scrive aus Lille.

Herren- und Knaben-Mäntel, Ueberziehröcke,

so wie alle Arten feiner nach den neuesten Pariser und Londoner Moden schön und dauerhaft gearbeiteter Herrenkleider empfiehlt in größter Auswahl unter Zusicherung der reellsten Bedienung das Herren-Kleider-Magazin von Carl Käpfer, Petersstraße Nr. 79, neben dem Hotel de Russie, erste Etage.

S. Moschnikoff

aus Astrachan

empfehlte sich diese Messe mit frischem schönen Astrachanischen Caviar einem verehrten Publicum zu den billigsten Preisen.

Sein Stand ist am goldenen Prunnen auf dem Markte.

Von vorzüglicher Qualität erhielt ganz frisch, als:

pomm. geräucherter Gänsebrüste, russ. Caviar, marinirte Muscheln, Hamburger Rauchfleisch, große ungar. Rindszungen, echt westphälische Schinken, große Lüneburger Bricken, echten holländischen Kummelkäse
Fr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Auszuheihen sind 2 Capitale von 2000 Thln. und 3000 Thln. den 1. Mai d. J. gegen erste Hypothek auf Landgüter durch Finanzcomm. Adv. Jacobi.

Zur minder drückenden Betreibung und nöthigen Erweiterung eines keinem Modewechsel unterworfenen, guten Ertrag bietenden wohl eingerichteten Geschäfts wird gegen die größte Sicherheit und außer den Zinsen bis zur Tilgung Theilnahme des Gewinnes, auf jährliche Abzahlung, die Summe von fünfhundert Thalern zu leihen gesucht. Da der Suchende hier gelernter Kaufmann ist, so dürfte dieses Gesuch fremden Herren Kaufleuten, die dadurch auch einen höchst billigen und bei dessen verbreiteter Bekanntheit thätigen Commissionair fänden, nicht uninteressant sein. Bezügliche Adressen erhalten unter Sig. Z. A. und gefälliger Abgabe auf der Expedition dieses Blattes, baldigst nähere Mittheilung.

Gesucht wird ein Bursche von hier, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, in der Burgstraße Nr. 144, bei H. Reuter, Tapezierer.

Ein gewandter Schreiber, der sofort antreten kann, findet auf einige Zeit Beschäftigung bei E. A. Malius, Neukirchhof, Viehverversicherungs-Anstalt.

Gesucht werden ein Paar Leute, die bei Papparbeiten zu gebrauchen sind, Gerbergasse Nr. 1165, 3 Treppen hoch. Nachmittags von 1 bis 4 Uhr zu melden.

Gesuch. Für ein diesiges nicht unbedeutendes Puggeschäft wird zu baldigem Antritte eine Directrice gesucht, jedoch muß selbige diesem Fache ganz vorstehen können. Nähere Auskunft und Bedingungen giebt die Strohhutfabrik von E. H. Hennigke.

Anstellungs-Gesuch.

Ein Commis, der hier in einem Kurz-Waarengeschäfte en gros und en detail gelernt, gegenwärtig noch in demselben servirt, eine gute Hand schreibt und etwas französisch spricht, sucht in einem andern Hause ein Engagement. Derselbe kann sogleich antreten, und sieht weniger auf hohes Salair als humane Behandlung. Darauf reflectirende Herren Principale werden gebeten, ihre Offerten in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffre S. C. H. franco abgeben zu lassen.

Gesuch. Ein Commis mit den besten Zeugnissen, ein gewandter Verkäufer und von ange-
nehmlich empfehlenden Aeußern, wünscht in eine auswärtige Material-Handlung bald placirt zu werden. Seine Bedingungen sind bescheiden und würde wo nöthig bei freier Station, auch vor der Hand ohne Salair dienen. Das Nähere im Central-Bureau von E. G. Schulze, Thomaskirchhof.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher hier in Condition ist, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht eine Stelle als Rechner mit zu reisen, auch kann derselbe Caution stellen. Nähere Auskunft darüber erteilt Herr Nabe in Tenchers Gewöbe unter dem Rathhause Nr. 34.

Gesuch. Ein junger Mensch vom Lande von 18 Jahren, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Näheres zu erfragen in der Grimm. Gasse Nr. 758, im Hofe 3 Treppen hoch.

G e s u c h.

Ein junger Mann sucht Geschäftsveränderung halber wieder ein neues Placement als Commis. Selbiges war bereits sechs Jahre in sächs. Manufactur-Geschäften, worin er sich stets das Vertrauen und die Zufriedenheit seiner Principale erworben.

Am Wünschenswerthesten wäre es demselben, als Reisender, und wenn dieß nicht, doch als Comptoirist agiren zu können. Gestützt auf nöthige Vorkenntnisse und gute Empfehlungen bittet man ergebenst die darauf Reflectirenden, sich im Goldhahngäßchen Gewölbe Nr. 496 nähere Auskunft zu erholen.

Gesuch. Eine einzelne Frauensperson von gesetzten Jahren sucht ein kleines Stübchen zu 14 bis 18 Thln. Zu erfragen am Waageplatze Nr. 1172 bei Dabnert.

Werkvermietung. Für nächste Ostermesse und folgende Messen ist ein geräumiges Local, besonders zum Waarenlager geeignet, nebst Kofen in der besten Werkstätte, Reichsstraße Nr. 537, dem Salzgäßchen gegenüber, in der ersten Etage zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

V e r m i e t h u n g e n.

In der Grimma'schen Vorstadt ist:

- 1) ein ganzes Haus von 9 Stuben, 6 Kammern, 2 Küchen, Boden und Keller für Thlr. 300,
- 2) ein Logis von 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Keller für " 200,
- 3) ein Logis von 7 Stuben, Speisesaal, Vorsaal, Kammer, Küche, Boden und Keller für " 500,
- 4) ein Logis von 5 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Keller für " 300,
- 5) ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Boden für " 60,

jährlichen Miethzins, jezt oder zu Ostern zu vermieten.

Das Nähere bei dem Buchdrucker Rieß, Fleischergasse Nr. 305.

Vermiethung. Die zither von der naturforschenden Gesellschaft benutzten Säle und Zimmer im Hofe des Vöhrschens Hauses Nr. 7 und 8 in der Grimma'schen Gasse unfern des Marktes alhier, welche sich zur Aufnahme eines großen kaufmännischen Geschäfts vorzüglich eignen, sind von nächste Ostern an zu vermieten durch

Dr. Friederici sen.

Vermiethung. Das schöne Eckgewölbe zur Tuchhalle ist sogleich zu vermieten durch G. Kintschy, der Post gegenüber.

Zu vermieten ist eine gut meublirte hübsche geräumige Stube nebst Schlafgemach an einen Herrn von der Handlung oder Beamten in der Fleischergasse Nr. 291, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles auf dem Grimm. Steinwege Nr. 1260, 2 Treppen hoch.

Concert im Saale des Schützenhauses

heute, Freitag den 6. Januar, wozu ergebenst einladet

das vereinigte Stadtmusikchor.

Bei brillanter Gasbeleuchtung

sind heute Abend Pöfelschweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig nebst anderen Speisen zu haben in
Schröters Bierniederlage.

Anzeige. Gänseleber in Gelée portionweis ist zu haben bei Michael Buch, Ransbäder Steinweg Nr. 1003.

Einladung. Morgen, den 7. Januar, früh zum Weißfleisch und Abends zu frischer Würst nebst anderen Speisen ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein

A. Thieme, Burgstraße Nr. 139.

Anzeige. Heute Concert im großen Ruchengarten.

Starkbesetztes Concert auf dem Thonberge

heute, Freitag den 6. Januar.

Unterzeichnete erlauben sich ein geehrtes Publicum auf die Ouverturen von Kallimoda (Nr. 3.)' Zampa von Herold, Duett aus dem Schlosse Candra von Wolfram, Ballet aus Salvator Rosa von Raffelli, so wie auf das Finale des 1. Actes aus Don Juan von Mozart aufmerksam zu machen.
Das Musikchor von Julius Kopisch.

Einladung.

Zum heutigen Concerte und Abends zu Schweinskabcheln mit Sauerkraut und Klößen und anderen warmen Speisen ladet ergebenst ein
E. Keerl, im Schützenbause.

Einladung. Heute zu Concert- und Tanzmusik auf der großen Funkenburg ladet ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Zuspruch
das Musikchor von Hauschild.

Einladung. Heute, den 6. Januar Tanzmusik im Gasthose zu Lindenau bei Herrn Dettel, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von Hauschild.

Anzeige. In Lützschena sind heute frische Pfannkuchen zu haben.

Anzeige. Die Eisbahn auf dem Teiche in Gerhards Garten ist gut und sicher zu befahren.
F. F. Burg, Fischermeister.

Anzeige. Die Eisbahn auf dem Teiche der großen Funkenburg ist gut zu befahren.
August Böse, Fischermeister.

Eisbahn = Anzeige.

Die Eisbahn auf dem Schimmelschen und Erierschen Teiche ist sicher und gut zu befahren.

5 Thaler Belohnung.

Feindselige Verleumdung hat das Gerücht verbreitet, als habe ich mich eines kleinen Betrugs schuldig machen wollen. Dieses ist mir um so schmerzlicher, da Recht und Gerechtigkeit mir stets heilig sind. Wer mir einen solchen schändlichen Menschen, der jenes verleumderische Gerücht verbreitet, nennet, so daß ich ihn vor Gericht ziehen kann, erhält 5 Thlr. Belohnung.

Stötteritz, untern Theils, den 4 Januar 1837. August Müller, Schullehrer.

2 Thaler Belohnung.

Montag Abend ist ein ostindisches Taschentuch von weißem Grunde, blauen Puncten und blauer Kante verloren worden, und in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde eine schwarzseidene Halsbinde mit dem Namen des Eigenthümers in Papier versehen und gegen eine Belohnung bei Ferdinand Kandler, Brühl Nr. 312, oder Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 4 rechts, abzugeben.

Anzeige. Vom 4. bis 5. dieses Monats wurden mir 2 eiserne Fenstergitter mit flachem Rahmen und in der Mitte mit einem durchsteckten Ringe, jedes 1 Ctnr. schwer, 3½ Ellen hoch und 2½ Ellen breit, vor dem Hause stehend, entwendet. Der Entdecker dieses bekommt eine angemessene Belohnung bei
Carl Kästner, Halle'sches Pfortchen Nr. 446.

Verloren wurde von einem armen Dienstmädchen am 2. Januar auf dem Wege vom Goldhahngäßchen über den Nicolaihof bis an die Marie ein brauner Merino-Mantelkragen. Der ehrliche Finder wird dringend ersucht, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Nicolaistraße Nr. 746, eine Treppe hoch abzugeben.

Verloren wurden durch ein armes Dienstmädchen 7 Thlr. in s. Anweisungen, 2 Stück weiße à 2 Thlr., 1 Stück blaues à 2 Thlr., und 1 dergl. à 1 Thlr. von der Hainstraße durch den Anker bis in die Fleischergasse. Der ehrliche Finder wird gebeten, solche gegen eine gute Belohnung in der Conditorei des Hrn. C. F. Schnauser, Hainstraße abzugeben.

* * Der wahren Freundin den herzlichsten Dank für das überlieferte Geschenk. Alles soll mit Vergnügen befolgt werden, wenn die gegebene Versicherung recht bald in Erfüllung geht. A.

Dank. Für die vielfachen Beweise von freundsch.licher Theilnahme bei dem für mich schmerzlichen Ereignisse, durch welches der unerbittliche Tod mir meinen geliebten Mann so schnell wieder entriß, so wie für die ehrenvolle zahlreiche Begleitung von Freunden und Kollegen des Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte, kann ich nicht unterlassen, hier öffentlich meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen, mit dem Wunsche, daß der Himmel Sie Alle noch lange vor einem ähnlichen Verluste bewahren möge.

Leipzig, den 4. Januar 1837.

Henriette Pfefferkorn.

Entbindung. Die gestern Abend 5½ Uhr glücklich und verhältnismäßig leicht erfolgte Entbindung meiner guten Frau von einem starken munteren Mädchen erlaube ich mir meinen geehrten Freunden nur durch diese Anzeige bekannt zu machen.

Leipzig, den 5. Januar 1837.

Professor Drobisch.

Entbindung. Allen, die an meinem Stücke Antheil nehmen (nur auf diesem Wege), die frohe Kunde, daß mich meine gute Frau, Amalie, geb. Lehnhold, am heutigen Tage durch die Geburt einer Tochter erfreut hat.

Leipzig, am 5. Januar 1837.

D. Friedr. Ludw. Meißner.

Thorzettel vom 5. Januar.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 6 Uhr.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Cahn u. Leo, v. Dessau, in Nr. 529 u. unbest.
Dr. Kfm. Salomon, v. Jahnitz, in Nr. 510.

Auf der Braunschweiger Post, 14 Uhr: Dr. Kfm. Bieschberg, v. Groß-Arschleben, in Nr. 1171.

Auf der Hamburger Gilpost, um 5 Uhr: Hr. Kaufm. Quell und Sennert, v. Magdeburg, bei Schubert und im Hotel de Russie, Hr. Kfl. Meyer u. Brown, von Dessau u. London, in St. Berlin u. unbestimmt, Dr. Kfm. Salomon, v. Schönbeck, unbest., u. Hr. Oblgsreife. Kensing u. Deberer, v. Magdeburg, in Nr. 751 u. unbest.

Kanstädter Thor.

Auf der Raffeler Post: Dr. Buchdr. Taubert u. Dr. Prof. Redelob, v. hier, v. Merseburg zur., Dr. Kfm. Arnold, v. Nordhausen, bei Ehrhardt, u. Dr. Secret. Meine, v. Sarggerode, unbest.

Dr. Geschäftsreis. Wienack, v. hier, v. Magdeburg zur.

Peters Thor.

Hrn. Kfl. Gebr. Dörffel, v. Lichtenstein, im gr. Baume.
Dr. Superint. D. Behr, Dr. Prof. Herzog u. Dr. Kfm. Morand, v. Sera, bei Wigand, Köhler u. im Hotel de Russie.

Dr. Oblsm. Eismann, v. Chemnitz, im bl. Rechte.

Hospitalthor.

Hrn. Kfl. Strauß u. Schrenbeck, v. Chemnitz, in Stadt Hamburg.

Mad. Harting, v. Altenburg, in St. Wien.

Dr. D. Schwarz, v. Döbeln, unbest.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Hr. Oblgsreis. Bremer u. Blumenberg, v. Frankfurt a. M. u. Braunschweig, in Nr. 548 u. unbest.

Hospitalthor.

Die Freiburger Post, 17 Uhr.

Auf der Nürnberger Diligence, 18 Uhr: Dr. Kfm. Perlet, v. Hohenstein, im gold. Ringe, u. Dr. Kfm. Reinhardt, v. Chemnitz, in Nr. 549.

Auf der Nürnberger Gilpost, um 8 Uhr: Dr. Oblgscommis Lieberoth, v. hier, v. Fürth zurück, Dr. Kfm. Berendt,

v. Seiffenrödors, bei Reiskner, Hr. Kaufm. Böhm, Hofmann, Franke u. Morrell, v. Chemnitz, in Stadt Hamburg, von Kfl. Binn u. Wölfbinger, v. Lichtenstein, unbest., Hr. Kfl. Hohl, Kirchhoff u. Sonntag, v. Altenburg, Schmölln u. Meerane, unbest.
Dr. Kfm. Kausler, v. Glauchau, im gold. Horne.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Frankfurt-Breslauer Fahr. Post: Mad. Wittweide, v. hier, v. Eilenburg zurück.

Dr. Pastor Thienemann, v. Sprottau, unbest.

Dr. Oblgsreis. Wittig, v. hier, v. Dresden zurück.

Dr. v. Freiberg, v. Authausen, bei Freiberg.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Wolff u. Rosenthal, v. Erfurt u. Rödelheim, bei Strauß.

Dr. Privatgelehrter Korn, v. Halle, u. Dem. Epon, von Dresden, in Barthels Hofe.

Dr. Kfm. Uha, v. Hanau, bei Krause.

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Dr. Kfm. Liebert, v. Berlin, in Nr. 414.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, 12 Uhr: Dr. Chemiker Jenckhoff, v. Straßburg, unbest.

Auf dem Frankfurter Postwagen, 12 Uhr: Dem. Meyer, v. Lützen, bei Zimmermann.

Hospitalthor.

Mad. Schröder, v. Altenburg, bei Hennig.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Dr. Oberst-Lieuten. v. Weis, v. Plausig, im deutschen Hofe.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Musikdir. Barth, v. hier, v. Dresden zurück, u. Dr. Kfm. Forter, von Winterthur, unbest.

Hrn. Stud. Schäfer u. Gessel, v. hier, v. Dresden zur.

Halle'sches Thor.

Dr. Kfm. Mortier, v. Dessau, unbest.

Kanstädter Thor.

Dr. Kfm. Thieme u. Dem. Martin, v. Raumburg, bei Stade.

Hospitalthor.

Dr. Kfm. Hengsbach, v. Eimbach, unbest.

Druck und Verlag von E. Polz.